

### **13. ordentliche Delegiertenversammlung des Berner Schiesssportverbandes BSSV**

269 Delegierte und Gäste aus Politik, Militär und befreundeten Kantonalverbänden folgten der Einladung der Berner Schiesssportverbandes BSSV zur 13. Ordentlichen Delegiertenversammlung nach Riffenmatt.

Alle Sachgeschäfte und die Rechnung 2018 sowie das Budget 2019 wurden einstimmig genehmigt. Der Berner Schiesssportverband zählt 11'008 lizenzierte Schützen und 512 Vereine. Er ist damit der grösste Kantonalverband des Schweizer Schützenverbandes.

Beim Traktandum Statutenänderung gab es ein leider nicht schriftlich eingebrachtes Gegenvotum, das vom Präsidenten des Mittelländer Schiesssportverbandes MSSV, Stephan Weber vorgelesen wurde. Der Vorstand des MSSV wehrte sich dagegen, dass die Ehrenmitglieder das Stimmrecht an der DV erhalten würden. Sie schlugen vor, den Ehrenmitgliedern ein Antragsrecht einzuräumen. Diesem Antrag wurde mit grossen Mehr zugestimmt.

Michelle Hüsler, Därstetten wurde als neue Rechnungsrevisorin einstimmig gewählt.

In seinen ausführlichen und für viele sicher neuen Gesichtspunkten zur neuen Waffenrichtlinie der EU, über die am 19. Mai in der Schweiz abgestimmt wird, zeigte Werner Salzmann, Präsident des BSSV, Nationalrat und Präsident der Sicherheitstechnischen Kommission des Nationalrates deren Schwachpunkte auf.

Sehr erfreulich war, dass das Referendum gegen das Waffengesetz innert drei Monaten eine Unterschriftenzahl von 125'000 Stimmen zusammen brachte.

Würde die neue Waffenrichtlinie der EU angenommen, hätten alle Schützen in der Schweiz mit dem Sturmgewehr 57 und 90 verbotene Waffen. Da ändert auch das vorgeschlagene, kleinere Magazin für die beiden Sportgeräte nichts an dieser Tatsache. Zudem könnte die EU bei Annahme diese Waffenrichtlinie alle fünf Jahre verschärfen und die Schweizer Bürger hätten dazu nichts mehr zu sagen. Dies führt unweigerlich zur Entwaffnung der rechtschaffenen Schweizerbürger. Das Argument, dass die Schweiz bei einem Nein nicht mehr Zugang zur Schengen Datenbank hätte, wäre nach seiner Ansicht für die Schengen-Staaten kontraproduktiv, da sie so in der Schweiz eine Insel schaffen würden, wo sich Terroristen unerkannt niederlassen könnten. Dies sind Tatsachen, die von den Befürwortern geflissentlich verschwiegen werden. Er ruft alle Schützen dazu auf, mindestens zwei weitere Personen zu überzeugen, am 19. Mai ein überzeugtes NEIN in die Urne zu legen. Die Delegierten des Berner Schiesssportverbandes beschliessen darauf einstimmig die NEIN-Parole zur Übernahme der EU-Waffenrichtlinie

Regierungsrat Philippe Müller, Vorsteher des Kant. Polizei- und Militärdepartementes zeigte sich mit den Schützen sehr verbunden und beleuchtete in seiner Ansprache die Unterstützungen, auf die die Schützen zählen können.

Paul Röthlisberger, Mitglied des Schweizer Schiesssportverbandes SSV überbrachte die Grüsse der Geschäftsleitung und orientierte über anstehende Neuerungen und kommende Anlässe. So wird im 2024 der SSV 200 Jahre alt, was dann in der Geburtsstadt des Verbandes, in Aarau gebühren gefeiert werden soll.

Rosmarie Siegenthaler bedankte sich beim OK-Präsidenten Martin Schuhmacher und den Feldschützen Riffenmatt für die mustergültige Organisation der DV.

Bericht und Fotos Aschi Nydegger